

angelischen in Böhmen mit aller Macht
 fortgesetzt: Da nun / bey solcher Gelegen-
 heit / Salome Pöschlin / nebst ihrem Va-
 ter / George Böschel / einen Schneider / und
 gar Christlichen Mann / von der Presnis
 weg und hieher / nacher Wiesenthal gezogen
 war / gedachte Tochter aber Abends auff ih-
 ren Lager ihr Abend- und andere andächtige
 Gebete verrichtet / hat der leydige Satan an-
 gefangen zu schreyen: Höre auff / dein
 Beten hilft nichts! Worüber sie nicht we-
 nig erschrocken / auffgesprungen / aus dem
 Bette / und auff die Eltern geschryen hat.
 Der Vater hat ihr zugeredet und gesaget:
 Liebes Kind / fürchte dich nicht; son-
 dern fahre mit deinem Gebet fort: biete
 dem Teufel Trug / und schlafe im Nah-
 men **JESU** ein! Da nun der Vater
 hierauff wieder eingeschlafen ist / träumete
 ihm darauff: Er käme zu Presnis ins Schloß /
 und immer von einem Gewölbe in das ande-
 re / endlichen aber in eines / das kein Fenster
 noch Ausgang hatte. Darüber wird ihm
 Angst und bange! Er fängt an zu beten:
 Ach! lieber **HERR** **CHRISTE** / hilff her-
 aus! Da thut sich ein groses Thor auff / und
 er kömmt in die Schule / darein er in seiner
 Jugend gegangen war / da erscheinet ihm
CHRISTE